

Dinge zu hacken, sondern dass durchaus auch dann der Kernbe-
reich betroffen sein kann, wenn
phones oder Festplatten beschlag
wir darüber wieder stärker reden,
was, um dagegen zu halten und
wenn sie schon wieder irgendeinen
Gesetzesentwurf in Landespo-
lizeigesetzen oder im Bundestag haben.

Dies war ein wirklich ziemlich krampfhafter Versuch, aus der
problems etwas Positives heraus
ist sicher klar geworden, dass wir
tiv schlechten Stand haben. Aber
en wir den immer noch mit Freu-
den entgegen und werden die Binaries auch veröffentlichen. Ich
bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

erschienen in der *FifF-Kommunikation*,
herausgegeben von *FifF e.V.* - ISSN 0938-3476
www.fiff.de



Benjamin Kees, Rainer Rehak, Stefan Hügel

Jahresrückblick des FifF

Eine freudige Panoramafahrt durch das FifF-Jahr

In unserem Jahresrückblick stellen wir die wichtigsten Aktivitäten des FifF seit der FifF-Konferenz 2017 im Oktober 2017 in Jena dar. Mit Auszügen aus unseren Stellungnahmen, Pressemitteilungen und Beiträgen zur FifF-Kommunikation illustrieren wir die Aktivitäten.

Oktober 2017

Startpunkt des FifF-Jahres, über das hier berichtet werden soll, ist die **FifF-Konferenz 2017**¹, die von Eberhard Zehendner und seinem Team organisiert wurde und am 20.-22. Oktober 2017 an der Universität Jena stattfand: *TRUST – wem kann ich trauen im Netz und warum?* In der Eröffnungsrede hieß es:

„TRUST – Vertrauen – ist die Basis, auf der unsere Gesellschaft aufgebaut ist. Wenn wir einander nicht mehr vertrauen können, funktioniert unser Zusammenleben nicht – das gilt selbstverständlich auch im Netz. [...] Doch das Vertrauen wird heute im Netz täglich verletzt, sowohl illegal als auch legal. Wir müssen uns vor kriminellen Menschen schützen, die unser Vertrauen missbrauchen. Seit den Veröffentlichungen des Whistleblowers Edward Snowden wissen wir aber auch, dass Behörden unsere Kommunikation umfassend ausspähen. [...] Dazu kommt der Datenhunger der Diensteanbieter, die ihre Geschäftsmodelle auf der Nutzung der Daten aufbauen und dies zum Beispiel durch für den Laien unverständliche Nutzungsbedingungen formaljuristisch legalisieren. Dem soll mit dem neuen europäischen Datenschutzrecht gegengesteuert werden – doch inzwischen wissen wir, dass gerade die deutsche Bundesregierung massiv versucht, dieses Recht aufzuweichen und zu bremsen. Auch damit wird Vertrauen zerstört.“

Im Rahmen der FifFKon17 wurde der **FifF-Studienpreis 2017** an Tobias Krafft verliehen: *Qualitätsmaße binärer Klassifikatoren im Bereich kriminalprognostischer Instrumente der vierten Generation*, so der Titel seiner Arbeit.

Bekanntlich fanden im September 2017 Wahlen zum Deutschen Bundestag statt. Die daran anschließenden Koalitionsverhandlungen zogen sich hin; lange sah es so aus, dass es zu einer christlich-ökologisch-liberalen Koalition kommen könnte (*Jamaika*-Koalition, so die etwas alberne Bezeichnung, die auf den Landesfarben Jamaikas basiert). Aus der Erwartung heraus, dass sich vor allem Bündnis90/Die Grünen und die FDP wieder stärker für Bürgerrechte einsetzen würden, wandten sich 23 Nichtregierungsorganisationen – unter ihnen das FifF – mit einem **Offenen Brief zur**



Stefan Hügel, Rainer Rehak und Ben Kees beim Jahresrückblick

Vorratsdatenspeicherung an deren Vorsitzende. Wir forderten sie darin auf, sich für eine Abschaffung der Vorratsdatenspeicherung von Telekommunikationsdaten einzusetzen. Heute wissen wir, dass es nicht zu einer solchen Koalition kam. Doch auch die Hoffnung auf eine bürgerrechtsfreundliche Politik von Bündnis90/Die Grünen und der FDP hat seither so manchen Dämpfer erhalten.

November 2017

Im Jahr 2016 hatten wir uns ausführlich mit dem Thema Transhumanismus beschäftigt – unter anderem mit zwei Schwerpunktausgaben der FifF-Kommunikation. Der Beziehung des Transhumanismus zum Militär widmeten wir uns in einem **Dossier für die Zeitschrift Wissenschaft & Frieden 4/2017: Transhumanismus und Militär**², das von Hans-Jörg Kreowski herausgegeben wurde.

Unsere Kontakte zur Tübinger Informationsstelle Militarisation (IMI) konnte ebenfalls Hans-Jörg Kreowski durch einen eingeladenen **Vortrag beim IMI-Kongress**³ *Der Informationsraum aus militärischer Sicht* vertiefen. Dem folgte eine Veröffentlichung in der IMI-Studie 2018/04 *Krieg im Informationsraum*⁴.

Dezember 2017

Beim Friedensratschlag in Kassel waren wir 2017 leider nicht vertreten. Doch in der **Konferenzdokumentation zum Friedens-**

ratschlag 2016⁵ erschien im Dezember der Beitrag zu unserem damaligen Workshop⁶.

Schlechte Nachrichten aus München: Die Umstellung der Stadtverwaltung auf offene Software (LiMuX) soll rückgängig gemacht werden⁷. Dagegen hatte sich das **Aktionsbündnis München bleibt frei** gebildet – das FIFF gehörte zu den Unterstützern. In der Erklärung des Bündnisses⁸ hieß es:

„Da Freie Software die Autonomie der Nutzer stärkt, freie Standards unterstützt und damit die digitale Teilhabe und Nachhaltigkeit fördert und gleichzeitig eine notwendige Voraussetzung für Sicherheit und Datenschutz ist, wäre es gerade jetzt, wo national wie international die Weichen für Freie Software gestellt sind, widersinnig, einen Weg zu unfreier Software einzuschlagen.“

Auch beim **Chaos Communication Congress 2017** (34c3), erstmals in den Messehallen Leipzig, waren wir mit unserer Assembly dabei. Dazu gab es einen Talk von Rainer Rehak *Die göttliche Informatik*⁹. „Die Informatik löst formale (mathematisch modellierte) Probleme ganz vorzüglich – doch nun soll sie alle anderen Probleme auch noch lösen“, hieß es in der Ankündigung.

Januar 2018

Bei der **Sitzung des Vorstands** der Herausgeber der Zeitschrift **Wissenschaft & Frieden** übergab Dietrich Meyer-Ebrecht die Vertretung des FIFF an Hans-Jörg Kreowski, der auch am Vorabend das FIFF bei der **Podiumsdiskussion Angriff und Verteidigung in der ‚Ära des Cyberkriegs‘ – Theorie und Praxis der digitalen Strategie der Bundeswehr** vertrat.

Die Regionalgruppe München organisierte im Lauf des Jahres mehrere **Cryptoparties**, bei denen Grundlagen der Verschlüsselung und der sicheren Kommunikation vermittelt wurden.

Februar 2018

Bei der **Anhörung im Hessischen Landtag** zum Gesetzentwurf von Bündnis90/Die Grünen und der CDU für die **Neuausrichtung des Verfassungsschutzes in Hessen** nahmen wir zur darin geplanten Quellen-Telekommunikationsüberwachung und Online-Durchsuchung Stellung. In unserer Pressemitteilung¹⁰ hieß es dazu:

„Geheimdienste, also staatliche Behörden, die wesentlich auf verdeckte Maßnahmen, Tarnoperationen, ‚Vertrauensleute‘ oder verdeckte MitarbeiterInnen setzen, sind inhärent auf Intransparenz angelegt und angewiesen, da Heimlichkeit das primäre Mittel ist, die ihnen übertragenen Aufgaben auszufüllen. Ermächtigungen derartiger Dienste müssen folglich besonders kritisch analysiert werden, da einmal freigegebene Maßnahmen und ermöglichte Methoden meist nur nach Skandalen erneut zur breiten Diskussion gestellt werden (können).“

Auch wenn sich die Aufgabenbereiche von Polizeien und Geheimdiensten mittlerweile gefährlich überlappen, sind dennoch die Berichts- und Transparenzpflichten

ten von polizeilichen Behörden – im Gegensatz zu verdeckt tätigen Organisationen – zumindest grundsätzlich auf Offenheit angelegt. Wegen dieses gewichtigen Unterschieds gehen die rechtfertigenden Referenzen des Gesetzentwurfs bezüglich der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum BKA-Gesetz natürlich prinzipiell fehl. Ein Geheimdienst ist keine Polizei und eine Polizei ist kein Geheimdienst.“

März 2018

Im **Kinderkanal** erschien in der Reihe *Timster Zeig mir Dein Gesicht!*¹¹ ein **Erklärfilm zur Gesichtserkennung** und dem Bahnhof Berlin Südkreuz, mit Benjamin Kees als Experten.

April 2018

In Bremen sollte das Polizeigesetz verschärft werden, wobei u. a. der Ausbau der Videoüberwachung, elektronische Fußfesseln und Staatstrojaner vorgesehen waren. Das FIFF beteiligte sich am **Bündnis Bremetrojaner**, das sich dagegen bildete. In der Pressemitteilung des Bündnisses hieß es:

„In Bremen treibt die rot-grüne Landesregierung im Eiltempo und ohne gesellschaftliche Debatte eine folgenschwere Änderung des Bremischen Polizeigesetzes voran. Der Senator für Inneres hat einen entsprechenden Gesetzentwurf [...] vorgelegt. Er sieht gravierende rechtsstaatliche, grund- und datenschutzrechtliche Eingriffe vor. [...] Auch nach möglichen Änderungen durch die rot-grüne Koalition wird unsere grundsätzliche Kritik an der Verschärfung des Bremischen Polizeigesetzes bestehen bleiben.“

Auch an der **Berliner Allianz für Freiheitsrechte** ist das FIFF als Erstunterzeichner beteiligt. Die Allianz wendet sich gegen Videoüberwachung, wie sie am Bahnhof Berlin Südkreuz eingeführt werden soll und dabei insbesondere gegen ein Volksbegehren, das den Ausbau der Videoüberwachung forderte.

Am 26. April 2018 stellten Hans-Jörg Kreowski, Benjamin Kees und Rainer Rehak das FIFF im **Chaosradio** vor. Sie sprachen über die Gesichtserkennungsversuche am Südkreuz, den Hessentrotjaner, die FIFKon18 und die Cyperpeace-Kampagne. Die zweistündige Sendung ist als Podcast¹² verfügbar.

Mai 2018

Im Mai war das FIFF auf mehreren Veranstaltungen vertreten: bei der **re:publica 18**¹³ in Berlin – mit Informationen und der Beteiligung an den Diskussionen über einen höchst befremdlichen und äußerst unsensiblen Auftritt der Bundeswehr¹⁴, an der **Konferenz der Informatikfachschaften**¹⁵ in Bremen – mit FIFF-Vorstellung und Workshop – und am **Corso Leopold**¹⁶ in München mit einem Informationsstand.

Als Mitglied des Bündnisses **#noPAG – Nein zum neuen Bayerischen Polizeiaufgabengesetz**¹⁷ waren wir an der Großdemonstration in München beteiligt:

„Die CSU und die Staatsregierung rüsten die Bayerische Polizei auf. Nicht nur mit Waffen und Granaten, wie in der Vergangenheit, sondern vor allem mit Gesetzen. Im August 2017 wurden durch das sogenannte Gefährdergesetz die Befugnisse der Polizei bereits extrem ausgeweitet. Mit der Neuordnung des Polizeiaufgabengesetzes will die CSU jetzt noch viel weiter gehen. [...]“

Das Bündnis ‚noPAG – NEIN! zum Polizeiaufgabengesetz Bayern‘ fordert den Bayerischen Landtag auf, die geplanten Änderungen am Polizeiaufgabengesetz nicht zu beschließen und die im August 2017 beschlossene Einführung der „drohenden Gefahr“ und der theoretisch möglichen unendlichen Haft zurückzunehmen.“

Bei der Vorstellung des **Grundrechte-Reports**¹⁸ 2018 und der anschließenden Redaktionssitzung war das FIF als neuer Mit-herausgeber beteiligt. Bereits im Grundrechte-Report 2018 gab es einen Beitrag von Stefan Hügel zum Ransomware-Trojaner **WannaCry: Öffentliche Sicherheit durch unsichere IT?**

Als Beilage zur Zeitschrift **Wissenschaft und Frieden** 2/2018 erschien das vom FIF mitherausgegebene **Dossier Nr. 86: Wachsen des Ungleichgewicht – Cyberrüstung und zivile IT-Sicherheit**¹⁹:

„Cyber-Angriffe auf Behörden, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sind mittlerweile auch in Deutschland an der Tagesordnung. [...] Die Daten zeigen [...] dass die Angreiferseite sehr viel stärker ausgerüstet wird als die IT-Sicherheitsverantwortlichen. Abzulesen ist eine massive Rüstungsspirale, die eine erhebliche Bedrohung der zivilen IT-Nutzung darstellt.“

August 2018

TDRM – Tihange Doel Radiation Monitoring wird weiter ausgebaut: Durch den Launch einer neuen **Website** und der **Kooperation mit der Abteilung für Katastrophenschutz der Städteregion Aachen** mit einer Diskussion über das weitere Vorgehen für die Nutzung der Messergebnisse aus der Umgebung der belgischen AKWs für frühzeitige Alerts.

Neu in den **FIF-Beirat** haben wir Prof. Dr. **Wolfgang Hofkirchner** und Prof. Dr. **Jochen Koubek** berufen.

September 2018

Das Thema der diesjährigen **FIF-Konferenz** – FIFKon18²⁰ – in Berlin lautete **Brave New World – Gestaltungsfreiheiten und Machtmuster soziotechnischer Systeme**. In der Einladung hieß es:

„Bei der stetigen Digitalisierung und Vernetzung der Gesellschaft müssen die Freiheit des Individuums und das Wohl der Gesellschaft im Vordergrund stehen, Kommunikationsmittel sollten integrale und vertrauliche Systeme sein, die die Menschen und ihre Grundrechte respektieren, ohne von Geheimdiensten und Militär durchdrungen zu werden.“

Die Informatik ist immer auch Gestaltungsdisziplin – weit über die reine Technik hinaus. Daher will die diesjährige Konferenz Sichtweisen und konkrete Wege erarbeiten, auf welche Weise in technischen Systemen und politischen Entscheidungen Aspekte wie demokratische Teilhabe, Freiheit, Selbstbestimmung, Pluralismus von Lebensentwürfen und Nachvollziehbarkeit Eingang finden können.“

Erstmals verliehen wir die neu geschaffene **Weizenbaum-Medaille** an Wolfgang Coy²¹:

Das Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung verleiht die Weizenbaum-Medaille 2018 für seine außerordentlichen Verdienste um das Lehr- und Forschungsgebiet Informatik und Gesellschaft an Wolfgang Coy. Als Professor für Informatik in Bildung und Gesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin hat er das Fach Informatik und Gesellschaft in Forschung und Lehre einzigartig, beispielhaft und maßgeblich ausgestaltet unter Einbeziehung medientheoretischer, sozial- und kulturgeschichtlicher, fachdidaktischer und ethischer Gesichtspunkte.

Den bisherigen FIF-Studienpreis verliehen wir erstmals als **Weizenbaum-Studienpreis**²², ihn erhielten in diesem Jahr:

- Leon Kaiser für seine Arbeit *Vulnerable Systems: The Quantification of Affect in an Experimental Blockchain Pilot-Project for Financial Transaction Management for Refugees*,
- Severin Engelmann für seine Arbeit *The Digital Dimensions of Personal Identity*,
- Nico Lück für seine Arbeit *Künstliche Intelligenz und Rüstungskontrolle. Der Einsatz maschinellen Lernens in Waffensystemen und Verifikationsmaßnahmen* und
- Jörg Pohle für seine Arbeit *Datenschutz und Technikgestaltung*.

Oktober 2018

Das FIF unterstützte die Großdemonstration **#unteilbar – Solidarität statt Ausgrenzung**²³ in Berlin, an der rund 2.500.000 Menschen teilnahmen. Im Aufruf hieß es unter anderem:

„Es findet eine dramatische politische Verschiebung statt: Rassismus und Menschenverachtung werden gesellschaftsfähig. Was gestern noch undenkbar war und als unsagbar galt, ist kurz darauf Realität. Humanität und Menschenrechte, Religionsfreiheit und Rechtsstaat werden offen angegriffen. Es ist ein Angriff, der uns allen gilt.“

Wir lassen nicht zu, dass Sozialstaat, Flucht und Migration gegeneinander ausgespielt werden. Wir halten dagegen, wenn Grund- und Freiheitsrechte weiter eingeschränkt werden sollen. [...]

Während der Staat sogenannte Sicherheitsgesetze verschärft, die Überwachung ausbaut und so Stärke markiert, ist das Sozialsystem von Schwäche gekennzeichnet: Millionen leiden darunter, dass viel zu wenig investiert wird, etwa in Pflege, Gesundheit, Kinderbetreuung und Bildung.“

Das FIF war an einem **Offenen Brief**²⁴ an ausgewählte Mitglieder der Bundesregierung beteiligt mit der Aufforderung, die **ePrivacy-Verordnung** nicht weiter zu torpedieren und auf EU-Ebene endlich für einen wirksamen Schutz unserer Online-Aktivitäten einzutreten. 16 Organisationen fordern darin:

1. Stärken Sie den Rechtsrahmen für elektronische Kommunikation.
2. Schützen Sie Privatsphäre und Wettbewerb.
3. Sichern Sie die Privatsphäre durch Technikgestaltung und Voreinstellung.
4. Schützen Sie vor Tracking Walls.
5. Verhindern Sie Massenüberwachung und Vorratsdatenspeicherung.

Anmerkungen

- 1 <https://2017.fiffkon.de>
- 2 <https://wissenschaft-und-frieden.de/index.php?pid=12&dvar=85#n85>
- 3 <http://www.imi-online.de/2017/11/29/krieg-im-informationsraum-3/>
- 4 <http://www.imi-online.de/2018/03/23/broschuere-krieg-im-informationsraum/>

- 5 Henken L Hg. (2017) *Spannungen, Aufrüstung, Krieg – und kein Ende? Konfliktanalysen und Lösungsansätze aus der Friedensbewegung*. Kassel: Verlag Winfried Jenior
- 6 Hügél S, Meyer-Ebrecht D (2017) *Cyberwar – Cyberpeace: Wir brauchen einen Gegenentwurf*. in: Henken L Hg. (2017) a.a.O., S. 92-106
- 7 Krempf S (2017) *Endgültiges Aus für LiMux: Münchener Stadtrat setzt den Pinguin vor die Tür*, heise.de, <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Endgueltiges-Aus-fuer-LiMux-Muenchener-Stadtrat-setzt-den-Pinguin-vor-die-Tuer-3900439.html>
- 8 <https://muenchen-bleibt-frei.de>
- 9 Rehak R (2017) *Die göttliche Informatik*. Talk auf dem 34c3, https://media.ccc.de/v/34c3-8998-die_gottliche_informatik_the_divine_computer_science
- 10 <https://www.fiff.de/presse/pressemitteilungen/fiff-stellungnahme-zum-trojanereinsatz-durch-den-hessischen-verfassungsschutz-fiff-lehnt-hessentroyaner-ab>
- 11 <https://www.kika.de/timster/sendungen/sendung105710.html>
- 12 <https://chaosradio.de/cr245-fiff>
- 13 <https://18.re-publica.com/>
- 14 *Ein Bericht der Veranstalter über den Auftritt und das kommunikative Nachspiel gibt es unter <https://18.re-publica.com/de/page/bundeswehr-bei-rp18-chronologie-paar-fragen>.*
- 15 <https://wiki.kif.rocks/wiki/KIF460:Hauptseite>
- 16 <https://corso-leopold.de>
- 17 <https://no-pag.de>
- 18 <http://grundrechte-report.de>
- 19 <https://wissenschaft-und-frieden.de/index.php?pid=12&dvar=86#n86>
- 20 <https://2018.fiffkon.de>
- 21 <https://www.fiff.de/studienpreis/Laudatio-Coy-2018>
- 22 <https://www.fiff.de/studienpreis>
- 23 <https://www.unteilbar.org>
- 24 <https://www.fiff.de/presse/pressemitteilungen/offenerbriefeprievacy2018>



Fiff-Konferenz 2019

Künstliche Intelligenz als Wunderland

22.–24. November 2019 in Bremen

In der berühmten Erzählung *Alice im Wunderland* von Lewis Carroll begegnet die Protagonistin im Wunderland den merkwürdigsten Gestalten und erlebt kuriose Abenteuer. Ein neues Wunderland eröffnet sich heute durch Künstliche Intelligenz. Es ist von Robotern bevölkert, die Fußball spielen, tanzen, jonglieren, kochen, Dienstleistungen aller Art erbringen, Alte und Kranke pflegen und Orte erkunden, die für Menschen gefährlich oder unerreichbar sind. Es gibt dort selbstfahrende Autos und unbemannte Flugobjekte. Lernende neuronale Netze beeindrucken, weil sie fast alle Spiele gegen fast alle Spielerinnen und Spieler gewinnen. Man trifft allenthalben auf Systeme, die sehen, lesen, sprechen und lernen können. Und es wird gemunkelt, dass sich demnächst eine neue Spezies mit Superintelligenz dazu gesellen wird, die besser denken kann als alle Menschen zusammen.

Wir möchten alle Interessierten zur Fiff-Konferenz 2019 vom 22. bis 24. November 2019 nach Bremen einladen, um mit uns dieses Wunderland zu erkunden und genauer unter die Lupe zu nehmen. Was ist dran an den hochfliegenden Plänen und Versprechungen? Welche Erwartungen und Hoffnungen sind realistisch, welche sind übertrieben, welche sind unerfüllbar? Welche gesellschaftlichen Auswirkungen sind zu erwarten und wie soll man mit ihnen umgehen? Welche Risiken und Gefahren sind mit den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen der Künstlichen Intelligenz verbunden und wie ist ihnen zu begegnen?

Veranstaltungsort: Universität Bremen, MZH, Bibliothekstraße 5, 28359 Bremen

Kontakt: Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V., Goetheplatz 4, 28203 Bremen; Pressekontakt presse@fiffkon.de, Twitter [@fiffkon](https://twitter.com/fiffkon)